

# Zum achtzigsten Geburtstag von Prof. Dr. Amsler-Laffon in Schaffhausen

Autor(en): **W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **41/42 (1903)**

Heft 20

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-24072>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zum achtzigsten Geburtstag von Prof. Dr. Amsler-Laffon in Schaffhausen.

(Ehrenmitglied des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins  
und der Gesellschaft ehemaliger Polytechniker.)

Am nächsten Montag den 16. November feiert der Nestor der schweizerischen Mathematiker und Physiker, Professor Dr. J. Amsler, seinen achtzigsten Geburtstag. Zu diesem seinem Ehrentage bringen wir ihm unsere herzlichsten Wünsche dar. Was der Gefeierte auf dem Gebiete



Professor Dr. J. Amsler-Laffon.

der angewandten Mathematik geleistet, ist nicht nur in unserem Lande, sondern weit über dessen Grenzen hinaus bekannt und gewürdigt. Allein schon seine Erfindung des Polarplanimeters ist geeignet ihm einen bleibenden Namen in der wissenschaftlichen Welt zu sichern. Seine sinnreichen hydrometrischen Apparate, seine Neukonstruktionen auf dem Felde der Waffentechnik, seine Material-Prüfungs-Maschinen wollen wir hier nur andeutungsweise erwähnen. Zur Entwicklung der Stadt Schaffhausen, die ihm zur zweiten Heimat wurde, hat er in verdienstvoller Weise beigetragen. Er war einer der eifrigsten Förderer der dortigen Wasserwerke, deren Anlage zu jener Zeit in technischen Kreisen grosses Aufsehen erregte; er hat lebhaften Anteil an der Errichtung der dortigen Wasserversorgung genommen und, wo sich der Anlass dazu bot, seine Kenntnisse und Erfahrungen in den Dienst der Stadt gestellt, die ihm in Anerkennung seiner Verdienste das Ehrenbürgerrecht erteilte. Zahlreich sind die Ehrungen, die ihm zu teil wurden: Die Universität Königsberg verlieh ihm den Dokortitel honoris causa, die französische Akademie ernannte ihn zu ihrem korrespondierenden Mitglied u. s. w.

Professor Dr. Amsler wurde am 16. November 1823 auf dem Stalden bei Brugg geboren, er besuchte die Volksschule in Ursprung, die Bezirksschule in Lenzburg und, als Klassengenosse von Bundesrat Welti, die aargauische Kantonsschule. Dann widmete er sich an den Universitäten von Jena und Königsberg zuerst theologischen und nachher mathematischen Studien, er arbeitete unter Plantamour im Genfer Observatorium, habilitierte sich 1849 als Dozent der Mathematik an der Universität von Zürich und übernahm im Jahre 1854 die Lehrstelle für Mathematik und

Physik am Gymnasium in Schaffhausen. Schon neben seiner Lehrtätigkeit betrieb er eine kleine, feinmechanische Werkstätte; 1857 legte er die Professur nieder und widmete sich ganz seiner wissenschaftlich praktischen Tätigkeit und der Vergrößerung seines Geschäftes, das sich bald einen weitverbreiteten Ruf erwarb.

Möge dem verdienten Jubilar noch ein sonniger Lebensabend in seinem traulichen Heim am Rheinstrom beschert sein.

W.

### Miscellanea.

**Unterricht für volkstümliche Bauweise.** Zum Zwecke der Wiedererweckung einer gesunden volkstümlichen Bauart namentlich auf dem Lande und in kleinern Orten hat das kgl. bayrische Ministerium Herrn Architekt *Franz Zell* an die kgl. Baugewerkschule in München berufen. Der Genannte wird an dieser Anstalt Vorträge sowie Uebungen im Skizzieren und Ausarbeiten von Programmen für einfache Wohn- und Bauernhäuser sowie für kleinere öffentliche Bauanlagen abhalten. Der Unterricht soll später durch Aufnahmen nach der Natur von seiten der Schüler erweitert werden, in dem Bestreben, dadurch die Würdigung und Erhaltung guter alter Bauwerke zu fördern und das Verwendbare auch an modernen Bauten zur Geltung zu bringen.

**Evangelische Kirche samt Pfarrhaus in Innsbruck.** In Erledigung des auch von uns gebrachten Wettbewerbs<sup>1)</sup> wurde in einer kürzlich abgehaltenen Gemeindefassung einstimmig beschlossen, nach dem Vorschlage des Baukomitees den Entwurf der Architekten *Kl. M. Kastner* und *Gust. Knell* aus Wien zur Ausführung zu bringen, obwohl die beiden Verfasser beim Wettbewerbe *nicht* mit einer Auszeichnung bedacht worden waren. Daran knüpft die deutsche Bauzeitung in Rücksicht auf die zahlreiche Beteiligung nichtösterreichischer Architekten die Bemerkung, es sei «aus dieser Nachricht vielleicht die Mahnung abzuleiten, ausländischen Wettbewerben gegenüber zurückhaltender zu sein».

**Die Wasserverhältnisse des Nordamerikanischen Seengebietes** sollen von einer Kommission geprüft werden, die gemeinsam von der Regierung der *Vereinigten Staaten* und von *Kanada* eingesetzt wird mit dem Auftrage, die Wasserverhältnisse des Seengebietes zu untersuchen und über Mittel zu beraten, um den Wasserstand der Seen gleichmässig zu erhalten. Insbesondere soll sich der Ausschuss über die Zweckmässigkeit eines Dammes am Ausfluss des Erie-Sees, oberhalb des Niagarafalles äussern. Hierbei wird er untersuchen müssen, in wie weit ein solcher Damm die Nutzbarmachung der Wasserkraft gefährden kann.

**Neue Warenhäuser in München.** Auf dem Gelände zwischen Bahnhofplatz, Luitpold- und Prielmayerstrasse wird ein Neubau für das Warenhaus Tietz und auf einem Bauplatze an der Neuhausensstrasse ein Neubau für das Warenhaus Emden & Söhne errichtet. Die Pläne für beide Gebäude stammen von der Firma *Heilmann & Littmann* in München, die auch die Ausführung der ausgedehnten Bauten übernommen hat.

**Versuchsfahrten der Studiengesellschaft für elektrische Schnellbahnen<sup>2)</sup>** Die fortgesetzten Fahrten auf der Versuchsstrecke Marienfeld-Zossen haben am 28. Oktober als bisher höchste Geschwindigkeit 210 km/Std. ergeben. Die weiteren Versuchsfahrten sollen nicht sowohl der Erzielung noch höherer Geschwindigkeiten als vielmehr der Vornahme von Messungen und eingehenden Beobachtungen dienen.

**Ein neues Schulhaus zu Beckenried.** Die Schulgemeinde beschloss auf einer Matte zu Isenringen noch in diesem Spätherbst mit dem Bau eines neuen grossen Schulhauses nach den Plänen des Herrn Architekten W. Hanauer zu beginnen. Der Kostenaufwand beträgt 148 000 Fr.

**Schweizerische Bundesbahnen.** Wie dem «Bund» mitgeteilt wird, hat die Generaldirektion der schweizerischen Bundesbahnen Herrn Prof. Dr. *Hans Auer* zu ihrem Architekten mit dem Rang eines Stellvertreters des Oberingenieurs ernannt. Der Gewählte wird schon nächsten Montag in seine neue Stellung eintreten.

**Eine neue katholische Kirche in Frauenfeld** soll nach den Plänen des Architekten *A. Rimli* in Frauenfeld mit einem Kostenaufwand von 330 000 Fr., Orgel und Geläute mit inbegriffen, erbaut werden. Die Kirche im Renaissancestil soll auf dem Platze der alten Kirche erstellt werden, die samt Pfundhaus zu diesem Zwecke demnächst abgebrochen wird.

**Eine Vergrößerung des klinischen Krankenhauses der Stadt Freiburg i. B.** durch die Erbauung zweier neuer Anstalten mit einem Aufwand von über 450 000 Fr. wird in Bälde vorgenommen werden.

<sup>1)</sup> Bd. XLI S. 115 und 242.

<sup>2)</sup> Bd. XLII S. 184.